

Eßlinger
Zeitung
22.06.2015

Schapanesen sind kreativ und wetterfest

■ OSTFILDERN: Tanz, Musik und Zirkus beim Stadtteilfest im Scharnhäuser Park

VON IRIS KOCH

Das Wetter war alles andere als sommerlich, doch die Schapanesen ließen sich die Feierlaune nicht verderben. Beim 7. Stadtteilfest im Scharnhäuser Park wurde getanzt, gerappt, geturnt, jongliert und musiziert. Hausgemachter Rosenblütensekt und andere Leckereien trösteten über die grauen Wolken hinweg.

„Die Leute waren schon da, bevor das Fest losging“, freute sich Christian Mayer, Leiter des Jugendtreffs L-Quadrat, über das motivierte Publikum. Das Organisationsteam aus Vertretern der Schapanesen sowie der Kinder- und Jugendförderung Ostfildern (KiJu) ließ auch diesmal beim Bühnenprogramm fast ausschließlich Eigengewächse aus Ostfildern zum Zug kommen: „Wir wollen keine Profis am Start haben, sondern jungen Leuten von hier einen Platz bieten, um aufzutreten“, erklärte die Vorstandsvorsitzende der Schapanesen Ulrike Weitz.

Leichtfüßig wirbelten etwa die Mädels vom Nala Tanzteam der Rock'n' Roll-Gruppe High Kicks über den Asphalt. Bunt und fröhlich ging es beim Auftritt der Zirkusschule Ofirelli zu. Die Jugendlichen ließen Bälle, Ringe und Keulen durch die Luft fliegen, fuhren Einrad und bauten Menschenpyramiden. Die Cantina-Band der Musikschule Ostfildern sowie das Kindertheater Sturmvogel ergänzten das Programm am Nachmittag. Spiel, Spaß und Basteleien für die Kleinen gab es bei „Friz“ Ostfildern.

Wer eine kleine Rundfahrt unternehmen wollte, konnte sich in der Fahrradrickscha mit Elektromotor kutschieren lassen, die am Stand des Fahrradclubs ADFC gegen ein kleines Entgelt zur Verfügung stand. Essen und Trinken sowie nützliche In-



Stars von außerhalb braucht der Schapa nicht. Die Zirkusschule Ofirelli glänzt mit vielen akrobatischen Einlagen.

Foto: Koch

fos und Aktionen boten die Evangelische Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde sowie etliche Vereine und Institutionen aus dem Stadtteil. Mit einem Falafelstand präsentierte sich erstmals der Freundeskreis Asyl Ostfildern. Rund 50 Mitglieder engagieren sich dort ehrenamtlich für die Flüchtlinge. Man biete ihnen Sprachunterricht an und unterstütze sie bei Arztbesuchen und Behördengängen, berichtete Marita Berenz vom Freun-

deskreis. „Ich stelle es mir schlimm vor, meine Heimat verlassen zu müssen und Krieg zu erleben.“ Deshalb sei sie motiviert, Leuten zu helfen, die solche Schicksale erleiden müssten. Viele der Flüchtlinge seien traumatisiert. Berenz: „Da darf man gar nicht so viel nachfragen“. Welche Möglichkeiten es für ältere Menschen in Ostfildern gibt, war das Thema am gemeinsamen Stand von Sofia (Selbständig in Ostfildern auch

im Alter), der ambulant betreuten Wohngemeinschaft Lichtblick und des offenen Ateliers, bei dem Menschen mit Demenz von Ehrenamtlichen bei künstlerischen Projekten begleitet werden. Bei einer Umfrage konnten die Besucher ihre Wünsche für den eigenen Lebensabend äußern. Ganz vorne lag die Option, so lange wie möglich im eigenen Zuhause zu bleiben, gefolgt von der Möglichkeit, in eine Alten-WG oder

das Mehrgenerationenhaus zu ziehen. „Das Angebot in Ostfildern ist nicht schlecht, es reicht aber noch nicht aus“, stellte Richard Genth, der stellvertretende Vorsitzende von Sofia fest. Unterstützt wurde das Stadtteilfest von der Stadt Ostfildern und den Sponsoren Nellinger Wohnbau, des Siedlungswerks, des Bau- und Heimstättenvereins Stuttgart, der Baugenossenschaft Friedenau sowie der GWF Wohnungsgenossenschaft.